

Wo Kreativität wichtiger ist als das Ergebnis

Im offenen Atelier in Dübendorf gestalten Kinder und Erwachsene spontan – ohne Vorgaben, aber mit viel Raum für Ideen. **SEITE 12**



Eine Petition wird Realität

Ein neuer Begegnungs- und Spielplatz beim Dürstelerhaus schafft in Ottikon einen Ort für die Freizeit. **SEITE 9**

GRATIS BERATUNG:
Wieso höre ich, verstehe aber nicht?
Kann ich mein Gehör trainieren?
Wie schütze ich mich vor Lärm?
Was hilft bei Tinnitus?

wolff
HÖRCENTER

wolff Hörcenter Wetzikon
Bahnhofstrasse 198 | 8620 Wetzikon
043 810 83 83 | wetzikon@wolff-hoercenter.ch

ANZEIGE

Von Walkman bis Wallbox.

35
power

www.hustech.ch Elektro | Gebäudeautomation | Energiemanagement

Ins uralte Ritterhaus zieht die Moderne ein

Bubikon 80 Jahre nach der letzten Grossrenovation erhält das Ritterhaus eine umfassende Auffrischung – und soll besser zugänglich werden.



Das Ritterhaus Bubikon ist europaweit eine der schönsten Kommenden.

Bild: Simon Grässle

Gemeinden füllen die Millionenlücke

Wetzikon Nach dem Nein aus Bubikon ist klar, wie die fehlenden 3,12 Millionen Franken für die Kapitalerhöhung des GZO Spitals gedeckt werden sollen. Die elf verbleibenden Aktionärs-gemeinden müssen Zusatzkredite prüfen, wobei Wetzikon den grössten Anteil übernimmt. Die Entscheide fallen in den meisten Gemeinden im Juni. (zo) **SEITE 7**

15 Ausflugstipps fürs lange Wochenende

Region Dieses Jahr fällt der 1. Mai auf einen Freitag. Dank dem Feiertag steht ein langes Wochenende vor der Tür. Und das hat es mit unzähligen Anlässen und Events in sich. Wir liefern deshalb die grosse Übersicht, wo was stattfindet, und versprechen, es ist für jeden etwas dabei. Egal, ob PS-Fan, Kulinarikliebhaber, Partytier, Entdecker oder Naturfreund. (erh) **SEITE 11**

Christian Brändli

Das Ritterhaus, dessen älteste Teile aus dem späten 12. Jahrhundert stammen, zählt zu den am besten erhaltenen mittelalterli-

chen Ritterhäusern Europas. Seit 2010 wurden Fassaden, Gebälk und Innenräume schrittweise restauriert. Nun folgt eine weitere Modernisierung: Neue Vorschriften zu Brandschutz und

Barrierefreiheit machen bauliche Eingriffe nötig, gleichzeitig wird auch das Museumskonzept erneuert. Ziel ist es, das Ritterhaus noch stärker als Erlebniswelt zu gestalten – mit interaktiven Aus-

stellungen, Angeboten für Kinder, Schulklassen und Erwachsene. Die Besucherzahlen haben sich seit 2017 fast verdreifacht. Geplant sind ein Lift, der Abbau von Schwellen, ein neuer Bistro-

und Shopbereich sowie eine Fluchttreppe. Trotz der Modernisierung soll die historische Substanz möglichst erhalten bleiben. Die Kosten liegen bei 10 bis 15 Millionen Franken. **SEITEN 2 und 3**

ANZEIGE

BRUNNER KÜCHEN
WALD

Die farbige Küche – harmonisch und leicht kombiniert

www.brunner-wald.ch
info@brunner-wald.ch
+41 55 246 71 78

Traditioneller Teegenuss und viele neue Fakten

Uster Tee ist nicht gleich Tee. Das lernt man bei Wei Feng im Yulu Teahouse. Bei ihr kann nach traditioneller chinesischer Methode Tee genossen werden – und dieser unterscheidet sich in fast allem von dem, was in der Schweiz als Tee bezeichnet wird. Bei ihr kommen nur Teeblätter aus den ursprünglichen sechs Teegruppen in die Kanne. Diese hat auf den ersten Blick einen hohen

Preis. Pro Person zahlt man bis zu 20 Franken für eine Kanne des Heissgetränks. Doch Wei Feng relativiert: Die Blätter können mehrmals aufgegossen werden, sodass der Preis mit jeder Wiederholung sinkt. Es ist traditionelles Wissen wie dieses, das die Teemeisterin Wei Feng regelmässig auch in Seminaren an Interessierte weitergibt. (lcm) **SEITE 9**

Foto Müller schliesst – das Ende einer Ära

Uster An diesem Donnerstag schliesst die Foto Müller GmbH an der Bahnhofstrasse in Uster endgültig ihre Türen. Daniela Wellinger-Müller hat ihr ganzes Leben im Geschäft verbracht und beendet nun ein Familienunternehmen in vierter Generation, das seit 1890 bestand. Der Entscheid sei schon über Jahre gereift, sagt die 57-jährige. Der Strukturwandel der

Fotobranche, das Ausbleiben einer Nachfolge und der Wunsch, rechtzeitig und ohne Konkurs aufzuhören, gaben den Ausschlag. Emotional falle der Abschied schwer, rational sei er richtig. An diesem Tag verabschiedet Wellinger-Müller auch ihre letzten zwei Mitarbeiterinnen, die beide in andere Branchen weiterziehen. (zo) **SEITE 13**

ANZEIGE

Frühlings –
Stoffe
lassen Ideen
spriessen.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

STOFF-LAGER
Im Tobel 4 Süd, 8340 Hinwil-Hadlikon
044 938 33 13, stoffe@stoff-lager.ch
www.stoff-lager.ch



Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster
regio | glattaler | zo-online.ch

Herausgeberin

Zürcher Oberland Medien AG

CEO: Ralph Brechlin

Adresse: Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon

Medienprodukte

- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 16'010 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 93'319 Exemplare) Zweimonatliche Beilage: Heimatspiegel

- Wochenzeitungen «Regio» (73'911 Ex.), «Glattaler» (28'156 Ex.)

- Online-Plattform www.zo-online.ch

Redaktion

E-Mail Redaktion: redaktion@zol.ch

Chefredaktor: Michael Kaspar (mk)

Stellvertretende Chefredaktoren:
Erik Hasselberg (erh)
Almut Berger (alb)

Ressort Oberland:
Erik Hasselberg (erh, Co-Leitung)
Lennart Langer (tel, Co-Leitung)
Lea Chiapolini (lcm)
Sandro Compagno (sco, Regionalwirtschaft)
Luca da Rugna (lda)
Marie Fredericq (mar)
Mel Giese Pérez (mgp)
Simon Grässle (sgr, Fotograf/
Video-Journalist)
Jan Gubser (jgu)
Ernst Hilfiker (ehi)
Aline Ilk (alk)
Annabarbara Kiliani (aki)
Nicole Maurer (nim, Social Media)
Jessica Petz (jep, Social Media)
Eleanor Rutman (eru)
Noah Salvetti (nos)
Bettina Schnider (bes)
Karin Sigg (ks)
Talina Steinmetz (tas)
Letizia Vecchio (eve)
Remo Weber (rem, Praktikant)

Glattal:
Thomas Bacher (tba, Leitung)
David Marti (dam)
Fiorella Koch (kof)

Sport:
Oliver Meile (ome, Leitung)
Florian Bolli (fbo)
David Schweizer (dsc)

Regio:
Luc Müller (lum)

Produktion:
Manuel Reimann (mre, Leitung)
Eva Kamber (eka)
Martin Prazak (mpr)
Cora Schmid (csc)
Beatrice Zogg (bz)
Céline Zöllig (cz)

Service-Desk

E-Mail servicedesk@zol.ch
Telefon 044 933 33 33
Informationen zur Datenanlieferung auf www.zo-online.ch

Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–16 Uhr

Anzeigenverkauf: Marcel Hofer
Service-Desk: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AvU Print»
1 Jahr Fr. 549.–, 6 Monate Fr. 299.–,
3 Monate Fr. 165.–, 1 Monat Fr. 59.–.

Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»
1 Jahr Fr. 329.–, 6 Monate
Fr. 181.–, 3 Monate Fr. 99.–, 1 Monat Fr. 36.–.
Alle Preise inkl. MWST.

Mantelteil: Keystone-SDA

Druck: Samedia Partner AG, Haag

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Verbund Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote»,
«Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind
Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

Das Ritterhaus wird publikumsfreundlicher

Bubikon Ein Lift, eine Fluchttreppe und ein neues Museumskonzept:
Das uralte Ritterhaus unternimmt einen Schritt in die Moderne.

Christian Brändli

Das Ritterhaus in Bubikon hat schon viel erlebt. Kein Wunder, gehen dessen älteste Bauteile doch ins ausgehende 12. Jahrhundert zurück. Über die Jahrhunderte wurde es ausgebaut, verändert und «modernisiert», also den jeweiligen Anforderungen und eben auch Moden der Zeit angepasst.

Nachdem seit 2010 etappenweise bereits die Fassaden, das Gebälk und grosse Teile der Räume restauriert worden sind, nimmt der Verein Ritterhausgesellschaft Bubikon nun eine weitere Etappe einer solchen

Modernisierung in Angriff. Neue Vorschriften – insbesondere beim Brandschutz und aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes – erfordern zahlreiche Eingriffe. «Und dann wollen wir auch das Museum selbst erneuern», hält Stefanie Fivian fest. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ritterhauses und leitet das Projekt für die Neugestaltung des Ausstellungsbetriebs.

Museum wird zur Erlebniswelt

«Die Art, wie ein Museum auszu-sehen hat, hat sich in den letzten 80 Jahren komplett gewandelt», unterstreicht Fivian. 1936 hatte

die Ritterhausgesellschaft den historischen Gebäudekomplex übernommen und ihn nach etlichen Veränderungen überhaupt erst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damals war ein Museum aus heutiger Sicht oftmals eine sehr trockene Angelegenheit. Durchgehen, anschauen, im besten Fall noch etwas kurz lesen – damit hatte es sich.

«In den 1990er Jahren wurde die Ausstellung dann sehr akademisch gestaltet, von Historikern für Historiker», meint Marco Zanolli. Er ist Präsident des Vereins Ritterhausgesellschaft Bubikon, Kantonsschullehrer, Kartograf – und selbst Historiker.

In den letzten Jahren jedoch haben die Verantwortlichen damit begonnen, das Museum zu einer Erlebniswelt umzugestalten, vor allem mit Sonderausstellungen, Führungen, Spezialangeboten für Schulklassen, Kindergruppen, aber auch für Erwachsene.

Doch das Ritterhaus hat sich auch für andere Aktivitäten geöffnet. Schon lange kann dort geheiratet und können dort Feste gefeiert werden. Das Haus ist aber auch regelmässig Kulisse für Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge oder den Wienachtsmarkt. Im diesjährigen Veranstaltungskalender finden sich zudem Yogakurse, ein Fechtworkshop sowie Open-Air-Kino-Abende. Selbst Übernachtungen sind in dem alten Gemäuer möglich.

Besucherzahlen verdreifacht

Stolz weist Fivian darauf hin, dass sich die Besucherzahlen in den letzten acht Jahren verdreifacht haben. Von gut 5100 Personen im Jahr 2017 auf 14 706 im Jahr 2025. Auf diesem Weg soll es weitergehen, schliesslich möchten die Verantwortlichen einen möglichst kostendeckenden Betrieb. Auch darum wird das Ausstellungskonzept angepasst.

«Wir benötigen verschiedene Flughöhen. Es braucht beispielsweise kindgerechte Erklärungen, aber auch eine Version für den raschen Besucher oder Erläuterungen für die stärker Interessierten», meint sie. Mehrsprachige Angaben seien wichtig. All

dies lasse sich mit unterschiedlichen schriftlichen, visuellen und akustischen Vermittlungsformen erreichen. «Wichtig ist uns, dass die Besucher gerne wiederkommen.»

Ein Lift im uralten Gemäuer

Das Ritterhaus und seine Geschichte sollen aber nicht nur konzeptionell erlebbarer, sondern auch physisch leichter zugänglich werden. Gerade ältere Personen, die nicht so gut zu Fuss sind, haben laut Zanolli Mühe mit den vielen Treppen und Schwellen.

Und hier kommen den Ritterhaus-Verantwortlichen die baulichen Änderungen entgegen, die aufgrund neuer Vorschriften ohnehin vorgenommen werden müssen. So soll 800 Jahre nach dessen Bau im Gebäudeteil zwischen Komtur, dem Wohnhaus des Kommende-Leiters, und Ritterhausflügel ein Lift installiert werden. Über diesen können alle Stockwerke erreicht werden. Gleichzeitig wird damit das Catering im 100 Leute fassenden, grossen Rittersaal massiv erleichtert.

Die Lage des Lifts ist so gewählt, dass möglichst wenig historische Substanz beeinträchtigt wird. Jene Partie des Gebäudes wurde in den 1930er Jahren durch einen Brand, ausgelöst während Umbauarbeiten, bereits ohnehin am meisten geschädigt.

Kein Stolpern mehr beim Eingang

Laut Zanolli werden aber auch etliche Schwellen im Gebäude



Stefanie Fivian, die die Neugestaltung des Museums leitet, und Marco Zanolli, Präsident des Vereins Ritterhausgesellschaft Bubikon, im Rittersaal.



Die in den 1930er Jahren erstellte Katzenkopfpflasterung soll mit der Modernisierung keine Stolperfalle mehr sein.

IN EIGENER SACHE «Tribüne» fällt zweimal aus

Falls Sie in dieser Ausgabe den «Tribüne»-Beitrag vermissen, den wir normalerweise am Mittwoch publizieren – keine Angst, wir haben diese Rubrik nicht abgeschafft. Sie fällt diese und kommende Woche lediglich aus organisatorischen Gründen aus. Die nächste «Tribüne» erscheint am Mittwoch, 13. Mai. (zo)

Wetzikon Am 14. Juni stimmt die Schweiz über die umstrittene SVP-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab. Im Vorfeld dieses Urnenganges lädt das Wirtschaftsforum Wetzikon am Dienstag, 12. Mai, zur Podiumsdiskussion ein.

Folgende Persönlichkeiten werden sich dabei über Pro und

Kontra dieser Initiative unterhalten:

- Martin Bäumle, GLP-Nationalrat
- Roger Köppel, alt SVP-Nationalrat
- Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung von Economiesuisse
- Beat Walti, FDP-Nationalrat

Wirtschaftsforum Wetzikon veranstaltet Podium zur 10-Millionen-Schweiz

Der Anlass wird im Hotel Swiss Star in Wetzikon durchgeführt und beginnt um 19.30 Uhr mit einer kleinen Einleitung. Darauf folgt die Debatte unter den vier Podiumsteilnehmenden. Geleitet wird das Gespräch von Michael Kaspar, dem Chefredaktor der Zürcher Oberland Medien AG. Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Das Wirtschaftsforum hofft auf eine spannende, angeregte Diskussion und freut sich auf viele Teilnehmende.

Anmeldung: Eine Anmeldung für die Teilnahme ist zwingend. Diese kann bis zum 6. Mai online auf der Website des Wirtschaftsforums (wf-wetzikon.ch) ausgefüllt werden. (rem)



Das Ritterhaus soll noch mehr zum Publikumsmagneten werden, so wie hier am Maibaumtreffen der Volkstanzgruppe am Bachtel im Mai 2023.

Archivbild: PD

beseitigt. Und vor allem wird die sogenannte Katzenkopfpflasterung in der Bogenhalle, wo heute das Bistro mit Shop steht, nivelliert. Diese Pflasterung wurde erst bei der Renovation des Ritterhauses während des Zweiten Weltkriegs eingelassen. «Sie hat daher keinen historischen Bezug, diente doch die danebenliegende Trotte ursprünglich als Pferdestall. Die Rösser hätten einen solchen Belag nicht geschätzt», erklärt der Ritterhaus-Präsident.

Dieses Bistro mit der Eingangskasse, erst in den 1990er Jahren eingebaut, muss mit dem aktuellen Umbau bereits wieder weichen. Einerseits ist es viel zu klein, andererseits hat es Schaden angerichtet. Wegen der fehlenden Luftzirkulation ist es für die historischen Deckenbalken zu feucht geworden. Sie sind schon sichtlich gezeichnet.

Der Kiosk wird in die Trotte gezügelt werden, wo es viel mehr und auch geschützte Sitzplätze geben wird. Denn auch ein –

wenn auch kleines – Restaurationsangebot ist für einen attraktiven Museumsbetrieb wichtig.

Statt Abort nun eine Fluchttreppe

Ebenfalls ersetzt werden müssen die gesamten elektrischen Anlagen. Diese stammen teilweise noch aus den 1930er Jahren. Die sichtbarste Veränderung wird aber die Fluchttreppe sein, die hinter dem Haus zu stehen kommt, dort, wo einst der Abortanbau stand.

Die Planung all dieser Veränderungen hat über zehn Jahre in Anspruch genommen. Zahlreiche Ämter wurden miteinbezogen. Von der Denkmalpflege her wird konstatiert, dass die Eingriffe «zurückhaltend und minimalinvasiv» erfolgen, sodass «die historische Substanz, die Raumabfolgen und die atmosphärischen Qualitäten des Ritterhauses weitestgehend erhalten bleiben».

Bei jeder Veränderung sei das Für und Wider abgewo-

gen und verschiedene Varianten seien geprüft worden, erklärt Zanoli: «Die Langsamkeit und Gründlichkeit der Planung ist der Wichtigkeit des Gebäudes geschuldet.» Mittlerweile sei das Ritterhaus laut Denkmalpflege das wohl am besten untersuchte historische Gebäude im Kanton.

Bald stehen die Baugespanne

Was die ganze Renovation kosten wird, steht noch nicht genau fest. «Sicher über 10 Millionen, aber maximal 15 Millionen Franken», schätzt Zanoli. Das Bausuch ist nun bei der Gemeinde Bubikon eingereicht worden. Am 6. Mai werden die Baugespanne gesteckt.

Am 27. Juni werden die rund 740 Mitglieder des Vereins Ritterhausgesellschaft Bubikon detailliert über das Bauvorhaben und die Museumserneuerung informiert. Liegt die Baubewilligung vor, wird die Finanzierung geklärt. Dies soll in erster Linie durch den Kanton erfolgen.

Eines der am besten erhaltenen Ritterhäuser Europas



Das Ritterhaus Bubikon, wie es sich um 1530 präsentierte. Die Zeichnung stammt aus der Stumpf-Chronik.
Bild: PD/Zentralbibliothek Zürich



In dieser Ecke wird ein Liftzugang zu stehen kommen. Über diesen Lift können künftig alle Stockwerke erreicht werden
Bilder: Simon Grässle

Christian Brändli

Das Ritterhaus Bubikon in der heutigen Form ist das Resultat einer langjährigen Bau- und Umbauzeit – und eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Ritterhäuser Europas. Ursprünglich als Niederlassung des Johanniterordens genutzt – als sogenannte Kommende oder Komturei –, veränderte sich das Gebäude unter dem Einfluss der Zeit.

Den ältesten Kern der Anlage bilden das ehemalige Bruderhaus und die Kapelle der Kreuzfahrer. Sie wurden Ende des 12. Jahrhunderts errichtet. Das

Haupthaus und der einst freistehende Flügel mit dem Rittersaal entstanden grösstenteils zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert. Ursprünglich dienten diese Hausteile dem Ordensleiter sowie seinem Verwalter und später den Zürcher Statthaltern als Wohn-, Arbeits- und Repräsentationsräume. Zuletzt erneuerte man das Haupthaus um 1570 im Stil der Renaissance.

Das Sennhaus wurde um 1480 errichtet und 1570 für die Milchwirtschaft umgebaut. Im 19. und 20. Jahrhundert lebte hier wohl das Gesinde, weshalb der Gebäudeteil auch als Gesindehaus bezeichnet wird. Die Reforma-

tion in der Stadt Zürich brachte den katholischen Orden in eine schwierige Lage. 1528 wurde der Ordenskonvent aufgehoben. 1532 konnte der Orden die Kommende zwar wieder in Besitz nehmen, musste aber einen Zürcher Bürger als Verwalter sowie reformierte Pfarrer in seinen Kirchen einsetzen. Kommende und Herrschaft Bubikon blieben bis zu ihrem Verkauf 1789 im Besitz des Ordens.

Danach wurden Teile der Anlage abgerissen oder als Privathäuser genutzt. 1936 übernahm die Ritterhausgesellschaft die Gebäude und renovierte das sogenannte Ritterhaus Bubikon.

ANZEIGE

Jetzt beim echten  Schweizer Familienbetrieb

UMBAUVERKAUF GEHT WEITER

Attraktive Aktionspreise während
unserer Auffahrt-Aktion am Freitag,
15. und Samstag, 16. Mai.

Freuen Sie sich auf
einen Aperol Spritz
& leckere Waffeln
am 16. Mai!



PFÄFFIKON ZH AM PFÄFFIKERSEE
Schanzstr. 2, Über Autobahn A15 schnell erreichbar
Tel. 044 953 40 40, Geöffnet von Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-17 Uhr

Möbel Waeber